

Beitrag für grünlandbasierte Milch- und Fleischproduktion

Was sind die Herausforderungen ?

Mit der Einführung der AP2014-2017 wurden neue Beiträge geschaffen. Einer davon ist der Beitrag zur Förderung der grünlandbasierten Milch- und Fleischproduktion. Dieser Beitrag hat zum Ziel, Landwirte, die ihre Tiere hauptsächlich mit Grundfutter füttern, zu unterstützen.

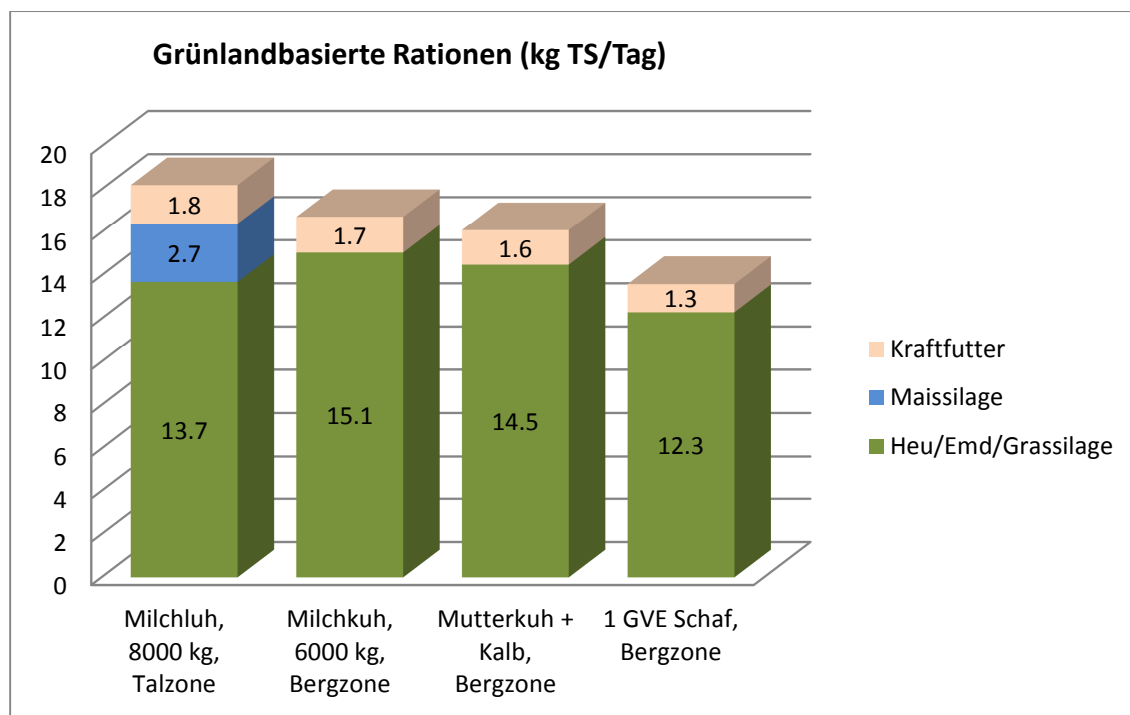
Wie hoch ist der Beitrag?

200.- / ha Grünfläche (Dauergrünland und Kunstwiesen)

Wen betrifft es?

Betriebe mit Raufutterverzehrer, deren Fütterungsration auf Raufutter (hauptsächlich Grundfutter) basiert. Der Anteil Ergänzungsfutter (Kraftfutter) ist dabei limitiert.

Untenstehend einige Tagesrationen, die die Beitragsbedingungen erfüllen.



Welches sind die Bedingungen, um diesen Beitrag zu erhalten?

Mindesttierbesatz (MTB)

Wie bei den Versorgungssicherheitsbeiträgen muss auf Dauergrünflächen (Kunstwiesen inkl.) ein MTB an Raufutter verzehrenden Nutztieren erreicht werden. Falls der MTB nicht auf der gesamten Grünfläche erreicht wird, gibt es eine anteilmässige Kürzung.

Graslandbasierte Fütterung

Sämtliche Raufutterverzehrer eines Betriebes müssen die Anforderungen als Gesamtheit erfüllen.

Talgebiet:

- Mind. 75% der TS aus Wiesen- u. Weidefutter (frisch, siliert, getrocknet)
- Max. 10% Kraftfutter (TS)
- Die verbleibenden 15% (TS) können anderes Grundfutter (nicht grünlandbasiert) sein

Berggebiet:

- Mind. 85% der TS aus Wiesen- u. Weidefutter (frisch, siliert, getrocknet)
- Max. 10% Kraftfutteranteil (TS)
- Die verbleibenden 5% (TS) können anderes Grundfutter (nicht grünlandbasiert) sein

Definition

Futter von Wiesen u. Weiden: geweidet, frisch gefüttert, siliert, getrocknet (Heu, Emd, Graswürfel)

Futter, nicht grünlandbasiert: Mais ganze Pflanze (frisch, siliert, getrocknet), Kartoffeln, Rüben, CCM(nur für Rindviehmast), Brauerei-Abfälle, Früchte- und Gemüseabfälle

Beispiele (Jahresration):

Milchkuh, Talgebiet, 8000 kg Milch : max. 2 Tonnen Maissilage und 750 kg Kraftfutter pro Jahr.

Milchkuh, Berggebiet, 6000 kg Milch: max. 690 kg Kraftfutter pro Jahr.

Eringer, Berggebiet, 2500 kg Milch: max. 440 kg Kraftfutter pro Jahr

Schafe, Mutterkühe, Pferde usw.: max. 500 kg Kraftfutter pro GVE und Jahr

Bemerkungen:

Da sich die Bilanz auf den ganzen Betrieb berechnet, **können bei der Kraftfutterzugabe alle Tierkategorien des Betriebes berücksichtigt werden**. So können z.B. die Anteile Kraftfutter für Jungvieh oder Schafe dieses Betriebs den Milchkühen verfüttert werden.

Wie ist die Vorgehensweise?

Anmeldung: im Rahmen der Flächen- und Tiererhebung (2. Mai 2014, dann ab 15. Januar 2015)

Dokumente: Futterbilanz aufgrund der Düngerbilanz des ÖLN (Suisse-Bilanz) berechnen.

Die Futterbilanz muss auf dem Betrieb aufbewahrt werden (Kontrolle).

Bemerkung: Die Daten der Futterbilanz müssen mit den Daten der Suisse-Bilanz übereinstimmen. Landwirte, die diesen Beitrag beziehen möchten, müssen Suisse-Bilanz vollumfänglich ausfüllen, nicht nur die vereinfachte Version.

Welche Fragen bewegen mich als Landwirt?

Welche Betriebsstrategie habe ich auf meinem Betrieb? Versuche ich möglichst viele Direktzahlungsbeiträge zu bekommen? Möchte ich eine bessere Wertschöpfung? Möchte ich meine Kosten minimieren (Low Input-Strategie)?

Entspricht dieser Beitrag meiner Betriebsstrategie?

Die Betriebsberater stehen ihnen zur Verfügung, um allfällige Betriebsstrategien oder Futterbilanzen ihres Betriebes zu berechnen.

Der Futterbilanzrechner finden Sie auf folgender Internetseite: <http://www.focus-ap-pa.ch/de-de/tools.aspx>.